

Jesus stirbt am Kreuz

Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden. Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sagten untereinander: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Der Christus, der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn. Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.¹

IMPULS:

Der Tod Jesu muss für viele den desaströsen Endpunkt eines langen Hoffnungsweges bedeutet haben. Unter der römischen Besatzungsmacht hatte das jüdische Volk sehnsüchtig den Messias erwartet, der es befreien würde. Einige Menschen hatten geglaubt, ihn gefunden zu haben: Jesus, dessen Name in aller Munde war, der Sohn Gottes, der Retter! Und dann das Unfassbare - plötzlich trieben die Leute ihren Spott mit ihm, sie nagelten ihn ans Kreuz und lachten ihn aus. Obendrein schien Jesus sich nicht wehren zu können. Wie enttäuscht mussten seine Anhängerinnen und Anhänger sein, die so auf ihn gezählt hatten! War Jesus ein Versager, dessen Lebenslüge mit seinem Tod aufgedeckt werden würde? Nein: Als Jesus starb, riss der Vorhang des Tempels entzwei! Nun konnte nicht mehr nur der Hohepriester hinter dem trennwandartigen Vorhang dem Allerheiligsten selbst begegnen, sondern jeder. Durch seinen Kreuzestod hatte Jesus das direkte Miteinander von Gott zu den Menschen und von den Menschen zu Gott ermöglicht. Jeder konnte unmittelbar gerettet werden, wenn er nur wollte. Und das würde bis zum Ende der Welt für alle gelten. Dass Jesu Sterben die Voraussetzung für eine beispiellose Befreiung der Menschen war, ahnten seine Jünger noch nicht. Doch drei Tage später erlebten sie ein Wunder...



Auf diesem Bild strahlt hinter Jesus am Kreuz ein Licht auf, denn Jesu Tod markierte nicht sein Versagen, sondern die nahende Heiligung und Rettung aller Menschen.

Kann ich das für mich annehmen?

Weitere Stationen finden sie auf unsere Homepage, diese können Sie über den oben angebrachten QR-Code abrufen!

¹ Text entnommen aus: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. Stuttgart: Katholische Bibelanstalt (Hg.) 2016.

Aktion für Kinder!

Um neun Uhr morgens kreuzigten sie Jesus. Auf einem Schild stand, dass er sich „Der König der Juden“ genannt hatte, was verboten war. Sie kreuzigten auch zwei Räuber rechts und links neben ihm. Die Leute, die vorbeikamen, machten sich über ihn lustig, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen? Rette dich selbst und komm‘ runter vom Kreuz! Ebenso lachten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten aus und sagten zueinander: Andere kann er retten, sich selbst aber nicht! Von wegen: Hoheit, König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz ‘runterkommen, um es uns zu beweisen, dann glauben wir es auch! Auch die beiden Männer, die mit ihm gekreuzigt wurden, beschimpften ihn. Als es zwölf Uhr mittags war, wurde es im ganzen Land dunkel - bis um drei Uhr nachmittags. Und um drei Uhr nachmittags schrie Jesus laut: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach dem Propheten Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und hielt ihn an Jesu Mund, damit er etwas davon trinken konnte. Dabei sagte er: Lasst uns abwarten, ob Elija kommt und ihn herunterholt. Jesus schrie laut. Dann starb er. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. Als ein Hauptmann, der bei Jesus stand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Dieser Mensch war ja wirklich Gottes Sohn!¹

Jesus ist zwar am Kreuz gestorben, aber wir sind froh, dass er nur drei Tage im Grab war und dann auferstanden ist. Dadurch können wir in den Himmel kommen! Wenn du willst, kannst du ein Kreuz basteln, um Jesus dafür Danke zu sagen. Das geht zum Beispiel so:

			
1. Du brauchst zwei kurze Stöcke und Wolle, die ungefähr doppelt so lang ist wie dein Unterarm.	2. Du legst die Stöcke übereinander, sodass es aussieht wie ein Kreuz.	3. Du legst die Wolle unter die Stelle, wo sich die Stöcke kreuzen.	4. Jetzt machst du oben einen Doppelknoten. Dabei ist es gut darauf zu achten, dass die Stöcke sich nicht verschieben.
			
5. Du drehst das Kreuz einmal um.	6. Du legst die beiden Enden der Wolle zwischen die Stöcke, wo noch keine Wolle ist.	7. Jetzt machst du auf dieser Seite auch einen Doppelknoten.	8. Wenn du möchtest, kannst du zur Sicherheit noch einmal das Kreuz umdrehen und einen Knoten machen.

Wenn du dir lieber im Video die Anleitung für das Kreuzbasteln anschauen möchtest, hier der Link: <https://t1p.de/station9>

¹ Text in kindgerechter Sprache variiert auf Grundlage von: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. Stuttgart: Katholische Bibelanstalt (Hg.) 2016.